

Pressemitteilung

Siemens will Kritiker mundtot machen

Millionenklage des Siemens-Konzerns gegen IG Metall und isw e.V.

Mit einer Klage vor dem Münchner Landgericht I will die Siemens AG die weitere Verbreitung der Broschüre "Schöne Neue Siemens Welt" verhindern. Die von der IG Metall und dem Münchner Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw) herausgegebene Schrift setzt sich kritisch mit den Massenentlassungen am Siemens-Standort München Hofmannstraße auseinander. Die Siemens AG behauptet, der Titel der Publikation sei "in höchstem Maß verwechslungsfähig" mit der Siemens-Mitarbeiterzeitschrift "Siemens Welt". Mit der selben Argumentation versuchte die Firma Siemens bereits den Erstvertrieb der Broschüre durch eine Einstweilige Verfügung zu stoppen. Der entsprechende Antrag wurde von der Pressekammer des Landgerichts München I im Mai 2003 zurückgewiesen.

Die jetzige Klage hat Siemens vor der Kammer für Handelssachen beim Landgericht München I eingebracht. Als Streitwert wurden von der Kammer 2 Millionen Euro festgesetzt. IG Metall und isw haben beantragt, die Klage kostenpflichtig abzuweisen. Der erste mündliche Verhandlungstag ist der 17. Dezember 2003.

In ihrer Klageschrift lässt die Firma Siemens u.a. ausführen, sie brauche nicht hinzunehmen, "dass die Beklagten ihre bekannte Kennzeichnung 'Siemens' für eine Druckschrift verwenden und damit den guten Ruf des klägerischen Zeichens für sich ausbeuten". Nach dieser Logik dürfen Publikationen, die sich mit Siemens auseinandersetzen, den Firmennamen nur noch im Titel verwenden, wenn der Konzern damit einverstanden ist. In den Klageerwiderungen der IG Metall und des isw e.V. wird festgestellt, dass

■ die Klage unzulässig ist, da sie beim falschen Gericht erhoben wurde; da es sich um eine Rechtsstreitigkeit zwischen der tariffähigen Partei IG Metall und einem Dritten – der Firma Siemens – handelt, ist der Rechtsweg zu den Arbeitsgerichten gegeben;

■ die Klage auch unbegründet ist, da, wie schon die Pressekammer des Landgerichts festgestellt hat, es an der Verwechslungsgefahr zwischen der Broschüre "Schöne Neue Siemens Welt" und dem Siemens-Mitarbeitermagazin "Siemens Welt" fehlt, und Siemens auf einem "Umweg" ein behauptetes gewerbliches Schutzrecht in einem rein politischen Streit einsetzt.

Der Schriftsteller Friedrich Christian Delius, der 1973 das Buch "Unsere Siemens-Welt. Eine Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Hauses S." verfasst hat, hat zu dem Rechtsstreit eine Erklärung abgegeben, in der es u.a. heißt: "Ich als Autor besitze das alleinige Urheberrecht an diesem meinem Werktitel "Unsere Siemens-Welt". Mein Verlag besitzt Verwertungsrechte an meinem Buchtitel. Ich erkläre ausdrücklich, dass allein und ausschließlich die IG Metall und das isw e.V. meine Einwilligung besitzen, den Titelbestandteil "Siemens-Welt" meines Werktitels "Unsere Siemens-Welt" zu benutzen, und zwar speziell für den Titel "Schöne neue Siemens Welt" der Broschüre, die sie 2003 im Rahmen und für Zwecke der sozialen Auseinandersetzung am Münchner Standort Hofmannstraße angefertigt haben. Die Firma Siemens besitzt eine solche Einwilligung, den wesentlichen Bestandteil ("Siemens Welt") meines Werktitels seit 1992 als Namen ihrer unternehmensinternen Mitarbeiterzeitschrift zu benutzen, nicht."

Der Rotbuch Verlag, der das Buch von Friedrich Christian Delius herausgegeben hat und immer noch vertriebt, hat

erklärt: "Mit dieser Einwilligungserklärung des Autors Dr. Friedrich Christian Delius sind wir einverstanden. Er ist also dazu ermächtigt."

Einladung zur Pressekonferenz

Am Tag nach der Verhandlung der Siemens-Klage gegen IG Metall und isw e.V. führen wir eine Pressekonferenz durch:

Donnerstag, 18. Dezember, 11 Uhr

**Gewerkschaftshaus München, Raum 005
Schwanthalerstraße 64**

**Thema: Wie weiter im Millionenprozess
"Siemens gegen seine Kritiker" –
Wachsende Solidarität mit IG Metall und isw**

Kontakt für Rückfragen:
Conrad Schuhler, Telefon: 089/322 66 79

In einer Eidesstattlichen Versicherung hat der Betriebsratsvorsitzende am Siemens-Standort München Hofmannstraße u.a. festgestellt: "Die Streitschrift der IGM und des isw e.V. entstand aus der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Kontroverse und wurde von vorneherein dementsprechend kontrovers aufgenommen und gegebenenfalls diskutiert. Niemand hat auch nur einen Augenblick lang denken können, dies sei ein Produkt des Hauses Siemens oder wolle unter dem Deckmantel des Namens SiemensWelt in die Leserkreise des Mitarbeitermagazins einbrechen und dieser Konkurrenz machen. Die Streitschrift wurde allgemein als spezielles gewerkschaftliches Eingreifen in den Personalabbau ICN und ICM auf der Arbeitnehmerseite in Konfrontation mit der Arbeitgeberseite empfunden."

Eben darum, sagt der Autor der Schrift, Conrad Schuhler, geht es der Firma Siemens: "Unter dem Vorwand markenrechtlicher Argumente soll die Verbreitung einer kritischen Analyse der Personalpolitik des Konzerns verhindert werden. Mit seinen Millionenforderungen will Siemens alle potenziellen Kritiker, vor allem die Gewerkschaften, mundtot machen."